

## 827. Hamburger Hafengeburtstag 2016

Kaiserwetter in Hamburg mit strahlend blauem Himmel. Ideale Voraussetzungen für einen Auftritt des Seemanns-Chores beim Hafengeburtstag. Im Vorjahr waren wir im Rahmen des Hafengeburtstages nicht aufgetreten. Der NDR hatte inzwischen wohl andere Prioritäten gesetzt. Lorient hätte gesagt: "Ein Hafengeburtstag ohne den Seemanns-Chor Hamburg ist zwar möglich, aber sinnlos ..." Ein Zufall hatte nun glücklicherweise unseren Sangesbruder Aage Thomsen mit Eugen Block, einem Bekannten von ihm aus frühen Studienzeiten, zusammengeführt. Aage hatte den Seemanns-Chor thematisiert und erreicht, dass Block einen Auftritt im seinem Lokal BLOCK BRÄU an den Landungsbrücken in Aussicht stellte. Der Kontakt zum BLOCK BRÄU-Management wurde von unserem Konzertmanager Armin hergestellt und ein Auftritt am ersten Tag des 827. Hafengeburtstages vertraglich vereinbart.

Somit bauten wir uns auf der, insbesondere von Touristen gut besuchten Terrasse des Lokals unterhalb des sogenannten Pegel- und Uhrturms, der außer der Zeit auch die Tide anzeigt, bei Sonnenschein mit angenehmen Temperaturen aber leider etwas heftigem Wind auf. Die Terrasse war zugleich als Standort für die Mannschaft des NDR-Fernsehens vorgesehen, welches das Hafengeburtstagsgeschehen von dort oben begleiten und kommentieren sollte. Leider standen uns aus diesem Grunde die zugesagten Audio-Anlagen (Mikros, Verstärker und Lautsprecher) nicht zur Verfügung. Zudem war für den Chor zunächst ein Standort vorgesehen, der direkt von der NDR-Bühne am Elbtunneleingang beschallt wurde. Dagegen wäre der Chor und seine Musikanten ohne Verstärkung nicht angekommen. Unser Chorleiter Kazuo Kanemaki war schon ein wenig enttäuscht und überlegte mit der Chorleitung, ob man unter diesen Umständen nicht lieber abrechnen sollte. Es fand sich letztlich ein Bereich, der akustisch und zudem einigermaßen windgeschützt war, so dass wir mit unserem Programm anfangen konnten.



Wir hatten die Liederkiste mit Hamburg- und Seemannsliedern passend zum Anlass vollgepackt und legten gleich los mit „Hallo hier Hamburg“ und dem „Friesenlied“ mit Klaus-Peter als Solisten. Die Moderation hatte dieses Mal Peter Frodeno übernommen, der diese Aufgabe unter Einbeziehung des Publikums hervorragend meisterte. Das Publikum lauschte und fotografierte interessiert und kam langsam in Stimmung. Mit dem folgenden schmissigen Stück „Hamburger Kedelklopper“ wurde den Zuhörern von Peter, dem Chor und seinem Solisten Gunnar die Geschichte der historischen Arbeitswelt auf den gegenüber liegenden Werften nahegebracht.

gegenüber liegenden Werften nahegebracht.

Sodann nahm der Seemanns-Chor mit seinen Solisten Detlev, Gunnar, Idwal und Aage mit den Liedern, „Wir sind auf dem richtigen Dampfer“, „O Signorina“, „Seemann deine Heimat ist das Meer“, „I Am Sailing“ von Rod Stewart, „A Long Time Ago“ und „Nimm uns mit Kapitän ...“ auf nähere und weitere Weltreise, nicht ohne mit „Mein Hamburg“ noch einmal für die schönste Stadt der Welt und seinen faszinierenden Hafen zu werben. Das Publikum ging singend und applaudierend mit und war offensichtlich „auf dem richtigen Dampfer“ und damit ging es in die Pause.



Auch im zweiten Teil des Konzertes ging es „Mit Volldampf voraus“ und weiteren Seemanns- und Hamburg-Liedern, wie „Sailing Sailing“, „An de Eck steiht'n Jung mit'm Tüdelband“, „What Shall We Do With The Drunken Sailor“, „Wat wi doht“ und „Schwer mit den Schätzen des Orients beladen“ weiter. Das Publikum war begeistert und bei „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ sangen alle mit.

Der Seemanns-Chor verabschiedete sich mit einem „Gruß aus Hamburg“, „Rolling Home“ und „Anchors Aweigh“ von seinem dankbaren Publikum, das sich anschließend dem traditionellen „Schlepper-Ballett“ widmete, das von der Terrasse des BLOCK BRÄU besonders gut zu beobachten war.

*Dieter Samsen*

*Fotos: Alexandra Samsen*

